

3,80 €

Modell Eisen Bahner

Magazin für Vorbild und Modell

Nr. 7
Juli 2006
55. Jahrgang

Deutschland 3,80 €
Österreich 4,40 €
Schweiz 7,50 sFr
Benelux 4,40 €
Frankreich 4,40 €
Italien 5,- €
Dänemark 42,- dkr



B13411

TESTS

- **GDT** von Wiekra
- **140** von Kühn

Total regional

Konkurrenz belebt das Geschäft

Sachsen lässt grüßen

Leipziger H0-Motivbau

Parallel-Ausfahrten

Der Doppler-Effekt

Haltepunkt Zeche

Die Welt im Handgepäck

Werkstatt:

Elsässer Stellwerksnachbau

Berlins neue Bahnmitte

IM GLASPALAST

FERNVERKEHRSPAKET GESCHNÜRT



Anlagen-Berater: Kleine Welt ganz groß



€ 9,80
frei Haus
Sonderpreis für
Abonnenten
€ 8,35

■ Ob Bundesbahn- oder Reichsbahn-Flair, ob Wilder Westen oder Burgen-Romantik: Unser neues Sonderheft **MODELLBAHN-Träume** bietet den ultimativen Blick in die Miniaturwelten begeisterter Modellbahner und Modellbauer. Deren Ideen, Problemlösungen und Gestaltungskünste liefern Ihnen die Anregungen in Wort und Bild: Ausführlich, kompetent und konstruktiv.

■ Tauchen Sie mit uns ein in die faszinierende Welt des Modellbahn-Hobbys: Top-Anlagen im Portrait, von der Entstehung bis zum Fahrbetrieb, vermitteln vielfältigste Eindrücke. Versäumen Sie es nicht, uns auf dieser Reise ins Traumland zu begleiten! Genießen Sie mit uns heile Welten im Kleinformat!

Dieses Heft ist nicht im Abonnement enthalten!

Bitte Coupon ausschneiden oder kopieren und abschicken an: MEB-Verlag GmbH, Bestell-Service, Lessingstr. 20, D-88427 Bad Schussenried

Bestellkarte für Modellbahn-Träume

Bitte liefern Sie mir das Heft Modellbahn-Träume zum Einzelpreis von € 9,80 (€ 8,35 für Abonnenten) inklusive Porto und Verpackung. Bei Bestellung von mehr als einem Heft bitte Anzahl angeben: _____ Stück

Meine Adresse:

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Telefon

LKZ, PLZ, Ort

Ich bin Abonnent. Abonummer falls vorhanden: _____

Abbuchung vom bekannten Konto (nur Abonnenten).

Gewünschte Zahlungsweise (bitte ankreuzen):

Bequeme Abbuchung vom Konto ohne weitere Formalitäten. Diese Genehmigung erlischt automatisch mit der einmaligen Abbuchung.

Meine Konto-Nr. (kein Spargbuch)

Bankleitzahl

Bankinstitut: _____

Bargeld liegt bei

Scheck liegt bei

Datum

Unterschrift (unter 18 Jahren des Erziehungsberechtigten)

Inhalt

VORBILD

TITELTHEMA

16 BERLINS NEUE BAHNWELT

Die Hauptstadt hat neue Bahnanlagen und erstmals in ihrer Geschichte einen Zentralbahnhof.

DREHSCHLEIBE

4 BAHNWELT AKTUELL

26 ZUSCHUSS-GESCHÄFT

Zehn Jahre Regionalisierung des SPNV, Teil 2.

LOKOMOTIVE

32 GLÜCKSZAHL 13

Der GDT von MaK fuhr nur für Privatbahnen.

38 ALB-AUFTRIEB

Wenn es Nacht wird in Geislingen an der Steige.

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

40 VOLLDAMPF IM DOPPELPAK

Parallelausfahrten sind ein besonderer Reiz.

MODELL

WERKSTATT

58 ELSÄSSER SPEZIALITÄT

Ein H0-Stellwerk entsteht komplett im Eigenbau.

64 BASTELTIPPS

PROBEFAHRT

66 KORN-KAMMERN

67 DESIGN-SCHILDKRÖTE

UNTER DER LUPE

68 SCHÖNE TRITTE

68 EICHE RUSTIKAL

69 ALLES IM GRIFF

TEST

70 DB-ANLEIHEN

Triebwagen GDT der OHE von Wiekra in H0.

72 KÜHNS BRÜCKENSCHLAG

Die E-Lok 140 der DB von Kühn in TT.

SZENE

74 PATENT-WERK

Die Firma des Ernst Paul Lehmann wird 125 Jahre alt.

80 KOFFERZECHER

Wolfgang Fallers besondere und mobile N-Anlage.

84 GIESSHARZ IM SACHSEN-LAND

H0e-Schmalspur zum Jubiläum: Die Anlage der KFG-Modellbahner im Bw Leipzig Hbf Süd.

AUSSERDEM

92 MODELLBAHN AKTUELL

5 STANDPUNKT

97 IMPRESSUM

44 BAHNPOST

46 GÜTERBAHNHOF

50 FACHHÄNDLER-ÜBERSICHT

90 TERMINE + TREFFPUNKTE

57 BUCHTIPPS

98 VORSCHAU

45 INTERNET



74 Lehmanns Nummer eins

Das Werk der Marke LGB feiert 125 Jahre Bestehen und blickt auf seine spannende Geschichte zurück.



16 Der Pilz wird serviert

Der gesamte Bahnverkehr in Berlin wurde neu geordnet: Seit dem 28. Mai gibt es sechs neue Bahnhöfe.



84 Kein Leipziger Allerlei

Eine Leipziger BSW-Gruppe nimmt sich des Themas Schmalspurbahn mit einer H0e-Segmentanlage an.



58 Manuelles Stellwerk

Philippe Hofmann hat sein eigenes Stellwerk: In H0 entstand es aus Karton und Gips – in Perfektion.

Doppelt hält besser 40

Ein besonderer Augenschmaus wie Hörgenuss sind Ausfahrten von Dampflokomotiven – zeitgleich.



Titel: Das beeindruckende Diorama des Hauptbahnhofs in H0 schuf Joachim Zielke. ICE Fleischmann, S-Bahn Lima. Foto: Antonia Weiße, Berlin.



FERNVERKEHR

Neubaustrecke in Betrieb

● Der neue Berliner Hauptbahnhof überstrahlte im Mai beinahe alles und so registrierten manche kaum mehr, dass auch die Neubaustrecke zwischen München und Nürnberg im Wonnemonat eingeweiht wurde. Auch sie ist ein jahrelanges, umstrittenes und ebenso kostspieliges Projekt der Deutschen Bahn AG. Seit dem 28. Mai ist die Fahrzeit zwischen München und Nürnberg im ICE um 25 Minuten verkürzt, ab dem Winterfahrplan sollen es gar 40 Minuten sein. Dann werden die beiden bayerischen Zentren auf der Schiene nur mehr etwas mehr als eine Stunde, konkurrenzlos schnell, voneinander getrennt sein. Der Preis für die Beschleunigung war jedoch hoch. Immer wieder liefen die Baukosten aus dem Ruder, viele Tunnelbohrungen in der Fränkischen Alb stießen auf massive geologische Probleme. Die Streckenführung war nie unumstritten, neben ökologischen Bedenken wurden auch die drittgrößte Stadt Bayerns, Augsburg, und damit auch bayerisch Schwaben vom Hochgeschwindigkeitsverkehr zumindest vorläufig abgehängt. Ein größeres Portrait der neuen Strecke folgt im nächsten Heft.



Foto: Dr. Brodka

Drücken auf den Startknopf in München Hbf am 13. Mai 2006: Wirtschaftsminister Erwin Huber, Innenminister Günther Beckstein, der Ministerpräsident Edmund Stoiber, Bundesminister für Verkehr Wolfgang Tiefensee und der Bahnchef Hartmut Mehdorn (v. l.).



Foto: Emersleben

Die Internationale Luft- und Raumfahrtausstellung (ILA) in Berlin-Schönefeld endete mit einem Besucherrekord. Mehr als 250 000 Besucher wollten sich einen Blick auf den Airbus A380 und 340 weitere Fluggeräte nicht entgehen lassen. Auch nach Berlin kamen die Lübecker 218 104 und 218 454 sowie 218 497 aus Darmstadt. Sie wurden zusammen mit der 119 158 im ILA-Shuttleverkehr eingesetzt, der während der Besuchertage im 30-Minuten-Takt zwischen Berlin-Lichtenberg und dem ILA-Bahnhof in Schönefeld rollte. Die Shuttlezüge bestanden aus sechs modernisierten Doppelstockwagen und einem Steuerwagen der Bauart Wittenberge. Die Fahrten zum und vom Südgelände des Flughafens konnten kostenfrei genutzt werden.

DB-PRIVATISIERUNG

Ein Trend und offene Fragen

● Am 10. Mai 2006 tagte der Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages in öffentlicher Anhörung zur geplanten DB-Privatisierung. Nahezu alle Gutachter sprachen sich für die Trennung von Netz und Betrieb und einen (Teil-)Börsengang nur der Transportgesellschaften aus. Von den im Bundestag vertretenen Parteien stellt einzig die „Linkspartei.PDS“ die generelle Frage nach Sinnfälligkeit und Notwendigkeit eines Börsenganges. Sie befindet sich in seltener Eintracht mit dem BDI und der DIHK sowie Fachorganen wie der „Financial Times Deutschland“ und der „Wirtschaftswoche“. Sie alle halten einen integrierten Börsengang langfristig für ein nicht kalkulierbares Risiko für den Staat, der im ungünstigen Falle ein privatisiertes Netz zurückkaufen müsse. Auf einer Konferenz am 17. Mai 2006 kritisierten die Landesverkehrsminister, dass die Auswirkungen einer Privatisierung auf regionale Bahnnetze nicht ausreichend gewürdigt und der künftige Einfluss der Länder auf eine private Bahn nicht geklärt sei.

FRANKFURT-KÖNIGSTEINER EISENBAHN (FKE)

LVT/S in Hessen

● Die Bombardier-Leihfahrzeuge VT504 001, 002 und 005 sind seit 24. April 2006 bei der FKE ersatzweise auf der Strecke zwischen Königstein (Taunus) und Frankfurt (Hbf) im Einsatz. Die jüngst in Bautzen hauptuntersuchten Tw der Bauart LVT/S, ersetzen gegenwärtig Triebwagen der Bauart VT2E, die zwischen 1987 und 1992 von LHB in Salzgitter gefertigt wurden und nun im Bombardierwerk Hennigsdorf einer Modernisierung unterzogen werden. Momentan befinden sich die ersten zwei Fahrzeuge in Hennigsdorf. Insgesamt 20 Tw der FKE und des Verkehrsverbands Hochtaunus werden in den kommenden Monaten nacheinander mit zeitgemäßer Innenausstattung und techni-

Foto: Gerlach



schon Verbesserungen ausgerüstet. Für Aufregung sorgte die Meldung, dass die DB AG-Tochter Burgenlandbahn am 23. April 2006 die vorsorgliche Außerbetriebsetzung aller vorhandene 17 Triebwagen der Bauart LVT/S aus ehemals Bautzener DWA-Produktion verfügte und zunächst Schienenersatzverkehr auf ihrem gesamten Netz einrichtete und nun mit Ersatzfahrzeugen der Bauart 628 und 641 den Betrieb aufrecht erhält. Auslöser für die Maßnahme war die Feststellung von Rissen im Fahrgestellbereich bei der Revision an sechs Fahrzeugen der Burgenlandbahn, die ebenfalls in Hennigsdorf derzeit ausgeführt wird. Die bei der FKE eingesetzten LVT/S sind somit die einzigen ihrer Bauart, die sich zur Zeit im planmäßigen Einsatz befinden.

Die LVT/S 504 005, 002 und 001 passieren gerade Liederbach auf ihrem Weg nach Frankfurt(M) als HLB 84 223 am 11. Mai 2006.

ÖSTERREICH

Landesausstellung eröffnet



Foto: Salzmann

Die Vogelperspektive vom allgemein zugänglichen Balkon des Ausstellungsgebäudes in Ampflwang zeigt den neugebauten Rundschuppen und die weitläufigen Gleisanlagen.

Am 5. Mai 2006 fand in Ampflwang/Oberösterreich die offizielle Eröffnung der diesjährigen Landesausstellung statt. Unter dem Motto „Kohle und Dampf“ wird bis 5. November 2006 im ehemaligen Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerk, das vor einigen Jahren von der ÖGEG (Österreichische Gesellschaft für Eisenbahngeschichte) übernommen und als Eisenbahnmuseum ausgebaut wurde, die Geschichte der Eisenbahn und des Kohlebergbaus in der Region an Hand von zahlreichen Exponaten und Originalfahrzeugen dokumentiert. Gleichzeitig bietet der seit 1974 bestehende Verein mit einem neu gebauten 21-ständigen Rundschuppen das ideale Ambiente für seine über 150 historischen Lokomotiven

und Waggonen. Für Sonderfahrten steht eine eigene Anschlussbahn nach Timelkam (an der Westbahn) zur Verfügung, über die bereits Sonderzüge aus ganz Österreich und aus dem Ausland erwartet werden. Es wird sicher das mit Abstand größte „Eisenbahn-Event“ in Österreich und bietet auch Fans aus Deutschland zahlreiche Gusto-Stückerl, da in Ampflwang neben den zahlreichen österreichischen Lokomotiven aller drei Traktionsarten auch viele ehemalige Reichsbahnmaschinen (P 8, G 10, 01.5, 44, 50, 52, 86) unter Dampf oder mustergültig restauriert zu bewundern sein werden.



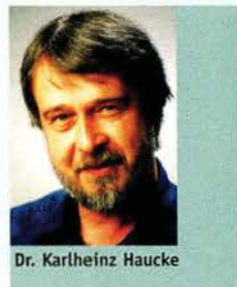
Ein seltener Anblick bot sich am 25. April, als 215 049 mit den beim Großbrand in Nürnberg beschädigten Lokomotiven P 8/2 und R 3/3 Nr. 4515 (Bild) als Zug

78964 nach Koblenz-Lützel fuhr. Am Zugschluss liefen die aus Lichtenfels herbeigeholte 110 002 sowie die als Zuglok ab Aschaffenburg fungierende E 40 128. Der Laufweg ab Nürnberg führte über Lauda, Miltenberg und Aschaffenburg.

Foto: Mann

Sicher ist nur eins im Leben!

Zumindest bewegt sich was. Und das nicht zu knapp, war die einhellige Meinung beim jüngsten Pressestammtisch, der natürlich auch das Thema Märklin auf der unverbindlichen Tagesordnung hatte.



Dr. Karlheinz Haucke

Nun gelten Journalisten, nicht zuletzt wegen ihrer häufig desillusionierenden Konfrontation mit recherchierten harten Fakten, eher als Zweckpessimisten, doch lassen wir uns in Wahrheit unseren berufsbedingten Optimismus ungern nehmen. Es ist halt immer auch eine Frage der Interpretation: Ist das Glas nun schon halb leer oder noch halb voll?

In beinahe jedem Fall ist Bewegung im Spiel. Nur bei Stillstand schmeckt irgendwann der Glaseinhalt nicht mehr. Und so gesehen ist der Eigentumswechsel bei Märklin kein Weltuntergang, sondern ein bewegendes Moment mit Zukunftsperspektiven. Die Kontinuität ist mit der Bestätigung von Paul Adams als Vorsitzendem der Geschäftsführung gewahrt. Kingsbridge Capital Advisors setzen auf Wachstum und damit Wertsteigerung des Göppinger Unternehmens.

Das schwebt auch Bahnchef Hartmut Mehdorn und dem Bund als Noch-Eigentümer in Sachen Deutsche Bahn AG vor. Und als ein Vorzeigeobjekt macht der neue Glaspalast in Berlin sicher nicht den schlechtesten Eindruck auf potentielle künftige Anleger. Woher die kommen werden? Gut unterrichtete Finanzkreise rechnen schon in wenigen Jahren mit Großeinkäufern aus dem Reich der Mitte.

Wie? Nein, das ist kein Stammtischgeschwätz. Aber sicher? Sicher ist bekanntlich nur eins in unserem Leben!

BAHNWELT AKTUELL

HESSEN

Kurahessenbahn
aktuell

● Nach der erfolgreichen Aufnahme des touristischen Regelverkehrs zwischen Frankenberg und Battenberg-Auhammer im vergangenen Jahr bietet die Kurhessenbahn seit Ostern auch regelmäßige Sonderfahrten zwischen Frankenberg und Herzhausen am Edersee an. Für die Tourismusfahrten, die an allen Sonn- und Feiertagen bis einschließlich 3. Oktober stattfinden, setzt die Kurhessenbahn 628-Tw ein. Der planmäßige Reisezugverkehr zwischen Frankenberg und Korbach war durch die damalige DB Ende Mai 1987 eingestellt worden. Der nördliche Streckenteil bis Korbach Süd ist aufgrund von Infrastrukturmängeln gesperrt. Voraussichtlich im Jahr 2008 ist die Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs auf der Gesamtstrecke vorgesehen. Ganz im Zeichen der Dampftraktion stand das diesjährige Streckenfest der Kurhessenbahn.



Foto: Mann

Mächtig Dampf machte die aus den Niederlanden ange-reiste 65 018 zur Freude der zahlreichen Eisenbahn-Fans.

Nachdem im letzten Jahr aus Brandschutzgründen Dampfverbot geherrscht hatte, konnten dieses Jahr 23 023 und 65 018 aus den Niederlanden sowie 23 042 und 41 360 zeigen, was in Ihnen steckt. Leider schied 23 042 frühzeitig aus dem Rennen und wurde von 212 007 ersetzt. Großer Andrang herrschte auf den Bahnhöfen und bei der Lokschau in Korbach. Die Dieseltraktion hatte sich auf den Abschnitt Korbach – Kassel konzentriert, wo der letzte popfarbene 614, 225 091 und 027, 221 135 sowie 218 320 fuhren.



Laufweg mit einer Siemens-Dispolok der Reihe 189 bespannt ist. Planlok ist 189 920, ES64 F4 020, die auf beiden Seiten eine bunte Werbung für die am UEx beteiligten Bahnen trägt. Der Zug fährt im deutschen Netz nur am Dienstag. Am 16. Mai 2006 verlässt er um 7 Uhr Aschaffenburg.

Seit ein paar Wochen verkehrt der neue Urlaubsexpress (UEx) 41392 von Rjeka nach Hamburg, der im deutschen Netz als AZ 13392 bezeichnet wird und auf dem gesamten

SCHLESWIG-HOLSTEIN

AKN zweigleisig

● Am 15. Mai 2006 begann die AKN Eisenbahn AG den zweigleisigen Ausbau des Streckenabschnitts von Bönningstedt nach Hasloh an der Strecke Hamburg-Eidelstedt – Neumünster. Die Bauarbeiten finden während des laufenden Zugbetriebs statt. Die Investitionssumme beträgt rund 9,7 Millionen Euro. Im Sommer 2007 soll die Inbetriebnahme erfolgen. „Mit dem Ausbau der AKN-Stammstrecke von Hamburg nach Kaltenkirchen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung der regionalen Infrastruktur in der Metropolregion“, sagte AKN-Vorstand Johannes Kruszynski. Der Fahrgastzuwachs auf der Strecke und die geplante Ausweitung des Fahrplans auf einen Zehn-Minuten-Takt machen den zweigleisigen Betrieb nötig.



Foto: Brüggemann

D. Austermann, Schleswig-Holsteins Verkehrsminister, Dr. M. Freytag, Hamburger Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Pinnebergs Kreispräsident B. Tiemann, Bönningstedts Bürgermeisterin V. Bornholdt-Tiemann und AKN-Vorstand J. Kruszynski (v. l.).

ZWISCHENHALT

■ Während der Fußball-WM verstärken in Berlin Frankfurter und Münchener Triebzüge der BR 423 den Verkehr im neuen Nord-Süd-Tunnel. Alle 20 Minuten pendelt ein Zug zwischen Gesundbrunnen, Hauptbahnhof, Potsdamer Platz und Südkreuz.

■ Über die Meerenge von Messina soll keine Brücke gebaut werden. Die Regierung Prodi will das sechs Milliarden Euro teure Projekt aufgeben. Die Grünen im EU-Parlament werten das als „Rückkehr zur Vernunft in der europäischen Verkehrspolitik“.

■ Jeder fünfte Fernzug der DBAG ist zu spät, das heißt fünf oder mehr Minuten nach Plan am Zielort. Ursache sind Hunderte von Langsamfahrstellen (La), die teilweise in die Fahrpläne eingearbeitet sind, wie es nach Informationen der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer heißt.

■ Mecklenburg-Vorpommern bleibt in weiten Teilen Bummelzug-Gebiet. Nach

Angaben von Pro Bahn wird Neubrandenburg – Stralsund nur für 120 km/h statt für 140/160 km/h ausgebaut. In Güstrow verhindert die Einbindung eines Bahnsteiges Umstiege und verursacht Wartezeiten von einer Stunde. Trotz Gleissanierung im Rostocker Seehafen wird die S-Bahn zum Ostseefähren-Terminal nicht verlängert: Es bleibt ein Fußweg von einem Kilometer.

■ Siemens liefert acht HGV-Züge „Velaro RUS“ an die Russische Staatsbahn RZD. Der Auftrag von 600 Millionen Euro umfasst auch die Wartung für die Dauer von 30 Jahren.

■ Der Veolia-Interconnex Berlin – Leipzig verkehrt während der Fußball-WM als lokbespannter Zug. Die Fahrzeiten liegen einige Minuten früher als bei Triebwagenverkehr, die Fahrpreise sinken: Die einfache Fahrt Berlin – Leipzig kostet 15 statt 18 Euro.

■ Für die S-Bahn Hannover hat die DBAG 13 elektrische Triebzüge der BR 425.2 bestellt. Die Züge von Bombardier und Siemens werden ab 2008 ausgeliefert.



Foto: Süßmann

Als „Komarek-Triebwagen“ bekannt, war der M124001 zuletzt auf der Kuttenger Lokalbahn eingesetzt und wird künftig für Sonderfahrten in Tschechien zur Verfügung stehen.

TSSCHECHIEN

ČSD-Dampf-Tw wieder in Betrieb

Am 10. Mai 2006 fand im tschechischen Ausbesserungswerk České Velenice anlässlich der Wiederinbetriebnahme des einzigen noch existierenden Dampf-Tw der ehemaligen ČSD eine Festveranstaltung statt. Der 1903 von Ringhoffer/Prag gebaute A1 n2v-Triebwagen mit einer Kesselanlage der Firma Komarek/Wien war nach seiner Ausmusterung im Jahr 1947 im NTM-Prag (National Technisches Museum) aufgestellt worden und konnte Dank der vom Museum gegründeten Stiftung „Beflügeltes Rad“ wieder betriebsfähig aufgearbeitet werden. Der ursprünglich für die Lokalbahn Böhmisches-Leipa – Steinschönau gelieferte Dampftriebwagen wurde 1906 von den kkStB übernommen und kam nach dem Ersten Weltkrieg zur ČSD, wo er die Bezeichnung M 124 001 erhielt.

■ Die Konzernzentrale von Bombardier Transportation zog um. Seit 15. Mai 2006 sitzt sie im Gebäude der ehemaligen Königlich-Preußischen Eisenbahndirektion, in der Nähe des Potsdamer Platzes. Die vier Standorte im Großraum Berlin werden dort zusammengefasst.

■ Railion will den Einzelwagenverkehr nochmals prüfen. Innerhalb der nächsten drei Jahre soll über die Zukunft dieses Güterverkehrssegments entschieden werden. Bis dann, so die Bahn, müsse die Wirtschaftlichkeit nachgewiesen sein. Sollte dies nicht gelingen, Railion aus diesem Geschäft aussteigen und kein anderer Anbieter die Leistungen übernehmen, drohen den Straßen täglich zwischen 20 000 und 40 000 zusätzliche Lkw-Fahrten!

■ Ein Pilotstollen für den geplanten Brenner-Basistunnel wird in Angriff genommen. Die Verkehrsminister Österreichs und Italiens sowie der zuständige EU-Verkehrskommissar vereinbarten ein Abkommen zu dessen Finanzierung.

EUROPA

Sieben Länder in sieben Tagen

● Vom 24. April bis 1. Mai 2006 war der Europazug in sieben mitteleuropäischen Staaten unterwegs. Von Berlin als Ausgangspunkt fuhr der Zug mit Waggons von verschiedenen Bahnverwaltungen nach Tschechien, Österreich, Slowenien, Ungarn, in die Slowakei, Polen und wieder nach Berlin. An Bord waren viele junge Leute aus Mitteleuropa. Haltestationen waren Budweis (Česke Budejovice), Linz, Marburg (Maribor), Fünfkirchen (Pecs), Krakau (Krakow) und Görlitz. Als Schirmherren des Europazuges fungierten Minister aus den sieben Staaten.



1116.277 zieht den kurios bunten Europazug am 25. April bei Traboch.

Foto: Haslechner

DB AG

Bw Hamburg-Langenhofe modernisiert

● Am 28. Mai 2006 wurde das Betriebswerk Hamburg-Langenhofe, Bereitstellungsstandort für Reisezüge, feierlich eingeweiht. Die Halle für die Wartung von Reisezugwagen wurde in den letzten Jahren komplett modernisiert, sie ist 400 Meter lang, 50 Meter breit und elf Meter hoch. In der Halle befinden sich fünf Gleise mit je 400 Metern Länge für die Wartung und Instandhaltung von Reisezügen mit Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten sowie ein Gleis mit 125 Metern Länge für Sonderbehandlungen wie Radsatz- beziehungsweise Drehgestellwechsel. Dafür steht ein 20-Tonnen-Kran zur Verfügung. Alle Gleise sind mit einer Oberleitung ausgestattet, so können die Züge mit eigener Kraft direkt in die Halle fahren. An die Fahrzeughalle schließt sich direkt die neue Innenreinigungsanlage mit einem 390 Meter langen und knapp sechs Meter breiten Bahnsteig an. Dort können alle Personenzüge von innen gereinigt und mit Frischwasser versorgt werden. Außerdem werden hier die Schmutzwasserbehälter

entsorgt. Für die Fahrzeughalle und die Innenreinigungsanlage hat die DBAG rund 45 Millionen Euro investiert. Um die modernisierte Bereitstellungsanlage zu komplettieren, wurde zusätzlich eine moderne Zug-Außenreinigungsanlage erstellt. Sie ist 125 Meter lang, zehn Meter breit und neun Meter hoch. Dort werden rund um die Uhr Lokomotiven, Reisezüge und ICE vollautomatisch mit bis zu 24 Waschbürsten gereinigt. Die Anlage kann bis zu einer Außentemperatur von minus fünf Grad betrieben werden. Alle Fernzüge, die in Hamburg enden und beginnen, werden künftig in Langenhofe gewartet und versorgt.

Foto: Bruggemann



Die unterschiedlich hohen Arbeitsbühnen in der modernisierten Halle ermöglichen gleichzeitige Seiten- und Dacharbeiten.

BAHNWELT AKTUELL

Auf der Hafenbahn Neustrelitz zwischen dem Hbf und dem Neustrelitzer Hafen pendelte Mitte April der LVT 172 001/601. Nach der Ausmusterung am 31. Juli 2000 wurde er in den Bestand des DB-Museums übernommen, in der PEG-Werkstatt Neustrelitz hauptunterstützt und an den Hafenbahnverein Neustrelitz für 20 Jahre ausgeliehen.



Foto: Heilmann

FRAGEZEICHEN

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eine von 20 DVDs gewinnen.

Foto: Piplack



● 152106 zieht ihren langen Güterzug durch eine leichte Kurve am Fuß eines Ruhrgebiets-Wahrzeichens. Es ist auch ein Fotostandort, wie er Eisenbahnfotografen nur selten zur Verfügung steht. Neben der guten Übersicht bietet das Objekt auch ein besonderes Flair. Das Monument der Industriegeschichte ist nicht nur weithin sichtbarer Repräsentant einer Ruhrgebietsstadt und der ganzen Region, sondern auch ein ganz besonderer, überregional bekannter Ausstellungs- und Veranstaltungsort. Wir wollen von Ihnen wissen, wo unser Fotograf bei der Aufnahme des Bildes stand?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis zum 15. Juli 2006 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBAHNER, MEB-Verlag, Stichwort Fragezeichen, Biberacher Straße 94, 88339 Bad Waldsee. Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 Exemplare einer DVD aus der Rio-grande-Videothek verlost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort im Maiheft lautete: „Trier“. Gewonnen haben: Küchler, Bernd, 04808 Wurzen; Cukovic, Peter, 47279 Duisburg; Schilf, Hellmut, 18273 Güstrow; Metzler, Jasmine, 54296 Trier; Skubb, Heidi, 79312 Emmendingen; Schuft, Hans, 03046 Cottbus; Kuk, Heinz, 13583 Berlin; Kahle, Chr., 66113 Saarbrücken; Moneke, Willi jun., 37434 Rhumspringe; Zeyher, Hans, 88048 Friedrichshafen; Häckl, Nils, 01561 Priestewitz; Piosik, Sören, 38364 Schöningen; Roßner, Peter, 80992 München; Thomaßen, Wolfgang, 30419 Hannover; Olejniczak, Lothar, 04552 Thräna; Sieber, Pius u. Judith, CH-9450 Altstätten SG; Preiß, Dietmar, 79350 Sexau; Greiffenkrantz, Axel von, 28237 Bremen; Kell, Manfred, 16761 Hennigsdorf; Hotic, Gabriel Dan, RO-3400 Cluj-Napoca.

DB MUSEUM

Fünf Jahre Koblenz-Lützel

● Am 6. Mai 2006 feierte man im DB-Museum in Koblenz-Lützel das fünfjährige Bestehen. Auf dem Gelände des ehemaligen Güterwagenwerks wollten zahlreiche Besucher mitfeiern. Und so gab es für sie ein Wiedersehen mit zahlreichen Lokomotiven, die sich teils mit extra ausgestellter Erlaubnis des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA) selbständig bewegen durften. In der Halle ausgestellt waren E 1603, E 60 10 und 118 003, im Freigelände sah man 182 001, 181 001, 103 233, 141 366 und 141 055 neben 701 155. Stände mit Antiquarischem, Modellbahnschnäppchen und Bahnlektüre ergänzten das Angebot. Glück hatten die Organisatoren mit dem Wetter, da bei den Lokparaden am Morgen und Nachmittag strahlender blauer Himmel die Fotografen erfreute. Auf der Parade zur Feier von 50 Jahren Einheits-E-Lok wurden dann besondere Schmankerl gezeigt: So fuhren 103 113, 151 049, E 40 128, 181 211, E 03 001, 113 311, 110 348, E 41 001 aus eigener Kraft im Museumsgelände und schleppten teilweise E 44 002, 110 002, 184 003 und E 50 091 in fotogene Positionen. Aus Oberhausen kam die Dampflokomotive 41 360, die sich dann auch ins Museum gesellte. Unermüdlich stand E 18 047 für die begehrten Führerstandsmitfahrten im Dienst. Die moderne Traktion fand sich mit 143 147, 101 124 und 152 140 ein. Ein gelungenes Fest, dessen Organisatoren und ausführende Kräfte sich ein dickes Lob verdient haben.

Die Stände waren auf mehrere Bereiche des Museums verteilt. In der Werkshalle gab es Kaffee, Kuchen, Wurst und Erbsensuppe zu musikalischen Klängen.



Foto: Willy



Foto: Mann

Alles in Grün am 6. Mai: 151049, E50091 und E40128 (v.l.).

Der Schwellenleger

Provisorische S-Bahn

● Die Fahrgäste im Berchtesgadener Land dürfen sich freuen: Ab dem 17. Juni verlängert sich die Salzburger S-Bahn über Freilassing nach Berchtesgaden (MEB berichtete). Damit ist das Regiozentrum Salzburg aus Deutschland besser zu erreichen. Deutlich mehr Halte zwischen Freilassing und Salzburg und moderne niederflurige und klimatisierte Talent-Triebwagen der ÖBB sorgen für eine Qualitätsverbesserung. DB Regio steigt auf dieser Verbindung in den Salzburger S-Bahn-Verbund ein, was den Fahrgästen einfachere Tarife bietet. Und das Ganze kostet den Nahverkehrs-Besteller, die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG), keinen Cent extra: DB Regio und die ÖBB kooperieren in einer so genannten unternehmerischen Initiative. Da sollte man doch meinen, dass

auch die BEG glücklich sein müsste. Dem ist aber offensichtlich nicht so. Kaum war die lobenswerte Kooperation bekannt, wurde die europaweite Ausschreibung der Strecke Freilassing – Berchtesgaden publik. Die Ausschreibung über etwa 500000 Zugkilometer pro Jahr, über die noch dieses Jahr entschieden werden soll, beinhaltet nur den Streckenabschnitt zwischen Freilassing und Berchtesgaden und



Christoph Grimm (DB Regio) und Erich Fercher (ÖBB) vor einem S-Bahn-Talent.

sieht keine Einbindung in das Salzburger S-Bahn-Netz vor, im Gegenteil, manche Ausschreibungskriterien, wie die vorgeschriebene erste Klasse verhindern gar eine unternehmerische Initiative wie die eben angelaufene. Warum diese vergleichsweise kleine Ausschreibung ausgerechnet jetzt angestoßen wurde, bleibt dem Außenstehenden unerklärlich. Im Flächenland Bayern und im noch viele Jahre laufenden Verkehrsvertrag hätte es sicher Alternativen gegeben. Die Gefahr ist, dass Bahnkunden, die ab jetzt in den Genuss einer verbesserten Verbindung zwischen Salzburg und Berchtesgaden kommen, in gut zwei Jahren vor den Kopf gestoßen werden. Das wird der normale, nicht eingeweihte Reisende nicht verstehen. Bleibt zu hoffen, dass sich die BEG noch einmal besinnt, und dass man Ausschreibungen zurückziehen kann, haben die bayerischen Besteller bei anderen Gelegenheiten ja schon bewiesen.

BAYERN

Nahverkehrsjubiläum



Der Pferdebahnwagen Nr. 11 aus dem Jahr 1881 (MAN).

● Anlässlich des Jubiläums „125 Jahre Nahverkehr in Nürnberg“ fand am 6. und 7. Mai 2006 eine zweitägige Festveranstaltung statt. An den Veranstaltungsorten im historischen Straßenbahn-Depot St. Peter und im Betriebshof an der Heinrich-Alfes-Straße waren verschiedene Attraktionen zu sehen. Das „Highlight“, so das VAG-Veranstaltungsprogramm, war der große Jubiläumskorso, der am Sonntag zwischen den beiden Veranstaltungsorten unterwegs war. Fast 50 verschiedene Fahrzeuge fuhren nacheinander an den zahlreichen Zuschauern vorbei: Vom Pferdebahnwagen über die historischen Straßenbahnwagen und modernen Niederflurwagen bis zu den Stadtbussen und Einsatzfahrzeugen waren die Fahrzeuge chronologisch geordnet.

HAMBURG

Zweissystem-S-Bahn in Betrieb

● Die Lieferung der neun Neubaufahrzeuge umfassenden dritten Bauserie der BR 474 (ET 474.3) wurde am 8. Mai 2006 mit Eintreffen der Einheit 474112 aus Salzgitter in Hamburg-Ohlsdorf abgeschlossen. Am 12. April 2006 wurden in Ohlsdorf die ersten vier Einheiten der BR 474.3 vom Firmenkonsortium offiziell an die S-Bahn Hamburg übergeben. Nach erfolgreicher Bewährungsprobe im Fahrgasteinsatz wurden ab 5. Mai erste Einheiten von der werkstattnahen Stammlinie S1 auf die künftige Einsatzstrecke der Zweistromzüge, zur Linie S3 umgesetzt.

Die Mitte März 2006 erteilte EBA-Zulassung genehmigt vorerst zwar nur den Betrieb im konventionellen 1200-Volt-Gleichstromnetz an seitlich bestrichener Stromschiene, gestattet aber freizügigen Einsatz im Verband mit älteren Fahrzeugen der Baureihen 474.1 und 474.2. Die Zulassungserweiterung für den Oberleitungsbetrieb an 15 KV/16,7 Hz auf dem Streckenabschnitt Hamburg-Neugraben – Stade wird noch für diesen Sommer erwartet, so dass in der zweiten Jahreshälfte erste Probefahrten am Fahrdraht möglich sein sollten.



Als erste Einheit wurde 474105 am 27. April als Kurzzug auf der Linie S11 in Betrieb genommen.

S-BAHN BERLIN

Voll Ring, wa?



Foto: Trojnowski

● Auch im Berliner S-Bahn-Betrieb gibt es gravierende Änderungen: Seit dem 28. Mai wird der Stadtring in kompletten Umläufen als so genannter Vollring betrieben. Die bisherige Betriebsführung der von außen kommenden S-Bahn-Züge, die mindestens ein-

Dieses Motiv mit einer „Coladose“, BR485, wird es oben am Ostkreuz nicht mehr geben: Auf dem Vollring fahren nur die neuen 481.

mal um den Ring geleitet wurden und dann in Gesundbrunnen endeten, wurde aufgegeben. Die S-Bahn-Berlin GmbH argumentiert mit einer Umlaufzeit von 60 Minuten und einem sauberen Zehn-Minuten-Takt, der sich mit den ausschließlich eingesetzten 481-Tw realisieren ließ. Kritiker hingegen bemängeln Stummellinien am Stadtrand und befürchten Dauerverspätungen auf dem Stadtring, da die einmal im Umlauf befindlichen Züge nicht ausgesetzt werden könnten. Außerdem muss häufiger an verschiedenen Bahnhöfen umgestiegen werden.



Foto: Rainer Albrecht

Der „Raanzler“ mit 411144 (IGE Werrabahn), als Ersatz für 941538, die am Ostersonntag 2006 einem Anschlag zum Opfer fiel und entgleist war, fuhr am 7. Mai 2006 mit Wagen der Rennsteigbahn. Bei tollem Frühlingwetter kamen viele Freunde der Eisenbahn, aber auch Wanderer und interessierte Naturfreunde, um das wunderschöne Schwarzatal in der Blütezeit zu erleben.

Am 21. Mai 2006 fuhr ein Sonderzug aus Nossen über Dresden nach Berlin mit 031010. Die zu kleine Drehscheibe in Berlin-Lichtenberg erforderte eine Drehfahrt, die mit dem kompletten Zug der „Sonderzugveranstaltungen Chemnitz“ auf der Hinfahrt stattfand. 211030 übernahm in Berlin-Köpenick gerade den Zug zur Weiterfahrt nach Berlin-Lichtenberg.



Foto: Goldschagg

TOP UND FLOP

TOP: Geld für Rübelandbahn

Für die Wiederaufnahme und langfristige Sicherung des elektrischen Betriebes auf der Rübelandbahn stellt das Land Sachsen-Anhalt in diesem Jahr 450 000 Euro zur Verfügung. Das teilte der nach der Regierungsumbildung bestätigte Verkehrsminister Dr. Karl-Heinz Daehre Mitte Mai mit. Die Landesregierung habe mit der Fels-Netz-GmbH vereinbart, dass noch im Sommer eine Übersicht aller Vorhaben erstellt wird, die in diesem Jahr umgesetzt oder begonnen werden können.

FLOP: SPNV: Geld gestrichen

Der Deutsche Bundestag hat am 19. Mai 2006 mit den Stimmen von CDU/CSU und SPD im Rahmen eines Haushaltskonsolidierungspaketes die Kürzung der Regionalisierungsmittel um 2,3 Milliarden Euro bis 2009 beschlossen. Das entspricht einem Rückgang um acht Prozent. Da die Bundesländer die Verwendung bisher nicht vollständig dargelegt haben und Ausschreibungen mangels Umfang nur bedingt zur Kosteneinsparung beitragen, ist mit Kürzungen von SPNV-Leistungen zu rechnen – mit allen Folgen für Qualität, Fahrpreise, Modal-Split und Arbeitsplätze.

DB AG

Expansionsdrang

● Die Deutsche Bahn strebt im Logistikbereich auf der Schiene nach den Märkten im Osten. Nach der prestigeträchtigen Güterzugtestfahrt in nur 3,5 Tagen zwischen Seddin bei Berlin und Moskau im November 2005 wird nun an der Umsetzung in den Alltag gearbeitet. Dazu haben die DB und die RZD am 27. April 2006 in Tomsk ein gemeinsames Logistikunternehmen gegründet. Die Gesellschaft soll die gesamte Logistikkette im Schienengüterverkehr abdecken und Russland mit dem globalen Logistik-Netz der DB AG verknüpfen. Auch die chinesischen Eisenbahnen und die DB AG wollen künftig enger zusammenarbeiten. Mit dem am 22. Mai 2006 unterzeichneten Abkommen soll das Schienenverkehrsaufkommen zwischen China und Deutschland über die transsibirische Eisenbahn deutlich gesteigert werden. Diese Route ist bedeutend schneller als der Seeweg.